

**CDA**CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE
ARBEITNEHMERSCHAFT DEUTSCHLANDS
CDU-SOZIALAUSSCHÜSSE

Warum das Wahlprogramm von CDU und CSU arbeitnehmerfreundlich ist – Eine Auswertung aus christlich-sozialer Sicht

*Gemeinsam erfolgreich
für Deutschland.*

Regierungsprogramm 2013 – 2017

Die Vorstände von CDU und CSU haben am 23. Juni 2013 das Wahlprogramm der Union beschlossen: "Gemeinsam erfolgreich für Deutschland (Regierungsprogramm 2013-2017)".

Darin benennen sie auch ihre sozialpolitischen Ziele für die neue Legislaturperiode: Sie wollen unter anderem einen tariflichen Mindestlohn einführen und die Erwerbsminderungsrenten erhöhen.

Karl-Josef Laumann, CDA-Bundesvorsitzender und CDU-Präsidiumsmitglied: „Das Programm zeigt: Die Union ist eine Volkspartei und hat auch die Sorgen und Belange der Beschäftigten und ihrer Familien im Blick. Mit dieser Botschaft ziehen wir als Christlich-Soziale jetzt in den Wahlkampf. Wir kämpfen um jede Stimme für CDU, CSU und Angela Merkel.“

15 Gründe, warum das Unions-Wahlprogramm arbeitnehmerfreundlich ist:

1. Die Union bekennt sich zum Mindestlohn.

Er soll die Branchen-Mindestlöhne ergänzen – in den Bereichen, in denen es keine Tarifverträge gibt. Die Höhe legt eine Kommission der Tarifpartner fest, nicht die Politik. Die Union will einen tariflichen, keinen politischen Mindestlohn.

Eine Lohnfestsetzung durch die Politik lehnen wir ab. Aber es ist Sache der Politik, die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Menschen überall in Deutschland die Chance auf einen ordentlichen Lohn haben. Deshalb wollen wir für die Bereiche, in denen es keine Tarifverträge gibt, die Tarifpartner gesetzlich in die Pflicht nehmen. Sie sollen gemeinsam einen tariflichen Mindestlohn festlegen. (...)

Für uns gilt: Wer hart arbeitet, muss ordentlich bezahlt werden. Deshalb haben wir mit den Tarifpartnern Mindestlöhne in zahlreichen Branchen mit insgesamt vier Millionen Beschäftigten geschaffen und wollen für die Bereiche, in denen es keine Tarifverträge gibt, die Tarifpartner gesetzlich in die Pflicht nehmen. Sie sollen gemeinsam in einer Kommission einen tariflichen Mindestlohn festlegen, wobei die unterschiedlichen Situationen in den Regionen und Branchen berücksichtigt werden können. Eine Lohnfestsetzung durch die Politik lehnen wir ab. Aber es ist Sache der Politik, die Voraussetzungen zu schaffen, dass die Menschen überall in Deutschland die Chance auf einen ordentlichen Lohn haben.

2. Die Union will den Missbrauch von Werkverträgen bekämpfen – gemeinsam mit den Betriebs- und Tarifpartnern.

Aus Sicht der CDA heißt das: keine Chance mehr für Lohndumping sowie die Tarnung von Scheinselbstständigkeit und unerlaubter Arbeitnehmerüberlassung, mehr Mitbestimmung für die Betriebsräte.

Wir halten in diesem Zusammenhang auch Werkverträge für ein wichtiges Instrument am Arbeitsmarkt. Gerade deshalb wollen wir aber mit den Sozialpartnern sicherstellen, dass sie nicht missbraucht werden, um bestehende Arbeitsregeln und Lohnuntergrenzen zu unterlaufen.

15 Gründe, warum das Unions-Wahlprogramm arbeitnehmerfreundlich ist:

3. Die Union setzt sich für Lohngerechtigkeit zwischen den Geschlechtern ein.

Der Lohndiskriminierung von Frauen und schlechteren Entgelt- und Karrierechancen soll ein Riegel vorgeschoben werden – zum Beispiel mit mehr Transparenz bei der Entlohnung.

Unser Ziel sind gleichwertige Chancen für alle – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Hautfarbe. Dazu gehört, dass Frauen und Männer für gleiche Arbeit den gleichen Lohn bekommen. Deshalb unterstützen CDU und CSU die Durchsetzung des Anspruchs von Frauen auf gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit. Ebenso werden wir prüfen, gesetzliche Transparenzpflichten einzuführen, um Entgeltgleichheit von Frauen und Männern zu erreichen.

4. Die Union verspricht Verbesserungen bei der Erwerbsminderungsrente.

Die CDA hat gerade erst wieder auf der Bundestagung im Mai in Münster klar gemacht: Wer krank wird und nicht mehr arbeiten kann, darf nicht deshalb in Armut fallen. Daher wollen wir die Abschläge bei der Erwerbsminderungsrente auf Dauer abschaffen. Die CDU hat diese Forderungen jetzt aufgenommen und Korrekturen angekündigt.

Bezieher von Erwerbsminderungsrenten werden wir mit einer spürbaren Erhöhung ihrer Rentenansprüche besser stellen und ihnen damit eine sichere Versorgung ermöglichen.

5. Die Union will bei Geringverdienern mit einer langen Erwerbsbiografie die Lebensleistung in der Rente würdigen.

Wer ein Leben lang gearbeitet und Beiträge gezahlt hat, muss im Alter mehr haben als diejenigen, die das nicht getan haben: Diese CDA-Forderung spiegelt sich in den Rentenplänen von CDU und CSU wieder. Die Union bekennt sich dazu, dass die gesetzliche Rente die tragende Säule der Alterssicherung bleibt. Freibeträge sollen sicherstellen, dass sich private und betriebliche Vorsorge lohnt – auch für Geringverdiener. Tenor: Wer fleißig ist und vorsorgt, muss im Alter etwas davon haben. Er soll im Ruhestand kein Bittsteller werden, sondern seinem Staat auf Augenhöhe begegnen können.

15 Gründe, warum das Unions-Wahlprogramm arbeitnehmerfreundlich ist:

Eine zukunftsfeste Alterssicherung steht für uns auf drei Säulen: der gesetzlichen Rentenversicherung, der privaten und der betrieblichen Vorsorge. Die gesetzliche Rentenversicherung bleibt dabei die tragende Säule. (...) Wir wollen, dass sich Lebensleistung in der Rente auszahlt. Wer jahrzehntelang gearbeitet, in den Generationenvertrag eingezahlt und zusätzlich vorgesorgt hat, muss im Alter eine auskömmliche Rente haben und darf nicht auf Grundsicherung angewiesen sein. Wer 40 Jahre versichert ist und privat vorgesorgt hat, soll einen Zuschuss zur Rente auf 850 Euro erhalten. (...) Wir wollen weiter dafür sorgen, dass Lebensleistung sowie private und betriebliche Vorsorge durch Freibeträge im Alter anerkannt wird. Wer für sein Alter vorgesorgt hat, muss aufgrund dieser Vorsorge besser dastehen, als jemand, der nicht entsprechend vorgesorgt hat. Damit können auch Geringverdiener eine auskömmliche Rente aus eigener Kraft beziehen.

6. Die Union erhöht die Mütterrenten für Mütter (und Väter) von vor 1992 geborenen Kindern.

Denn sie erhalten bisher pro Kind zwei Entgeltpunkte weniger auf dem Rentenkonto gutgeschrieben als Mütter von nach 1992 geborenen Kindern. Die Union will diese Ungerechtigkeit schrittweise beseitigen.

CDU und CSU haben die Kindererziehungszeit in der Rente eingeführt und schrittweise verbessert. Ab 2014 wollen wir für alle Mütter oder Väter, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, die Erziehungsleistung mit einem zusätzlichen Rentenpunkt in der Alterssicherung berücksichtigen. Das entspricht bei zwei Kindern durchschnittlich 650 Euro mehr Rente im Jahr. Diese bessere Anerkennung ist durch die gute finanzielle Situation der Rentenversicherung und vorhandene Mittel aus dem Zuschuss des Bundes möglich.

15 Gründe, warum das Unions-Wahlprogramm arbeitnehmerfreundlich ist:

7. Die Union betont den Wert der Sozialpartnerschaft – und will sie weiter pflegen und ausbauen.

Deutlich und oft wie nie bekennen sich CDU und CSU zur Wertschätzung der Sozialpartnerschaft von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden sowie zur Mitbestimmung und zur Rolle der Betriebs- und Personalräte und der Jugend- und Auszubildendenvertretungen. Sie sind tragende Säulen unserer Sozialen Marktwirtschaft.

Das Zusammenspiel von Gewerkschaften, Betriebs- und Personalräten sowie Arbeitgebern hat sich dabei ebenso wie die Tarifautonomie gerade in der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise bewährt. Für uns bleiben Sozialpartnerschaft, Tarifautonomie und Mitbestimmung wesentliche Grundlagen unserer Sozialen Marktwirtschaft.

8. Die Union hält am Ehegattensplitting fest – als einzige Partei.

Alle anderen wollen es abschaffen oder abschmelzen. CDU und CSU stehen dafür: Wenn zwei Menschen auf Dauer füreinander eintreten, muss das auch bei der Feststellung der Leistungsfähigkeit und damit bei der Besteuerung berücksichtigt werden. Die Ehe ist die Keimzelle der Familie, und die Familie ist die Keimzelle der Gesellschaft.

Wir werden Ehe und Familie weiter stärken. Deshalb wollen wir das bestehende Ehegattensplitting erhalten und um ein Familiensplitting ergänzen. Dazu werden wir die steuerliche Berücksichtigung von Kindern schrittweise auf die Höhe des Freibetrags für Erwachsene anheben. Zudem werden wir das Kindergeld ebenso wie den Kinderzuschlag anheben.

9. Nur die Union steht in der Familienpolitik für Wahlfreiheit.

Die Unions-geführten Bundesregierungen seit 2005 haben das Elterngeld eingeführt und den Ausbau der U-3-Betreuung mit über fünf Milliarden Euro gefördert. Das Kindergeld wurde erhöht. In der kommenden Wahlperiode wollen CDU und CSU Kinderfreibeträge, Kindergeld und Kinderzuschlag weiter erhöhen, damit Familien mehr Geld im Portemonnaie haben.

15 Gründe, warum das Unions-Wahlprogramm arbeitnehmerfreundlich ist:

Wir sind davon überzeugt, dass Eltern am besten entscheiden können, wie sie ihre familiäre Lebenssituation, ihre Berufstätigkeit und den Alltag ihrer Familie gestalten. Deswegen finden alle Mütter und Väter unsere Anerkennung und Unterstützung. Ziel unserer Politik ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass sie ihre Vorstellungen auch umsetzen können. Im Zentrum aller Bemühungen muss dabei das Wohl des Kindes stehen.

10. Die Union fordert Equal Pay in der Leiharbeit.

Das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ muss in der Leiharbeit endlich konsequent umgesetzt werden. Die Tarifpartner in einigen Branchen sind mit gutem Beispiel vorangegangen: Jetzt müssen andere nachziehen.

CDU und CSU sprechen sich dafür aus, den Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ für Zeitarbeitnehmer konsequent umzusetzen. Wir wollen die Tarifparteien auf dem Weg unterstützen, diesen Grundsatz unter Berücksichtigung geeigneter Übergangs- und Einarbeitungszeiten auch in der betrieblichen Praxis umzusetzen.

11. Die Union will die kalte Progression abbauen und lehnt Steuererhöhungen ab.

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sollen nicht weiter belastet werden. Lohnerhöhungen sollen nicht mehr zum Großteil im Staatssäckel landen. Das hat Rot-Grün bisher verhindert; nach der Wahl soll ein neuer Anlauf gestartet werden.

Leistung muss sich lohnen. Wir wollen deshalb die Leistungsträger in der Mitte unserer Gesellschaft weiter entlasten. Dazu wollen wir die sogenannte kalte Progression abbauen. Das sorgt dafür, dass Lohnerhöhungen, die lediglich dem Ausgleich von Preissteigerungen dienen, nicht mehr von einem höheren Steuertarif aufgezehrt werden. SPD und Grüne wollen, dass der Staat weiter am Ausgleich der Inflation verdient. Wir aber meinen, das Geld gehört den Arbeitnehmern.

15 Gründe, warum das Unions-Wahlprogramm arbeitnehmerfreundlich ist:

12. Die Union will die Mitarbeiterkapitalbeteiligung ausbauen.

Dazu sollen die Rahmenbedingungen im Steuersystem und in den Sozialversicherungen verbessert werden.

Die Beteiligung von Mitarbeitern an Gewinn und Kapital ist für uns ein zentrales Anliegen. Wir wollen die Voraussetzungen dafür weiter verbessern, indem wir die geltenden steuerlichen und sozialversicherungspflichtigen Rahmenbedingungen prüfen und schrittweise attraktiver ausgestalten.

13. Die Union steht für die Einhaltung der Menschenrechte weltweit, für globale Gerechtigkeit und eine Internationale Soziale Marktwirtschaft.

So treten CDU und CSU für die rasche Einführung einer Finanzmarkttransaktionssteuer, für die Berücksichtigung sozialer und ökologischer Standards in der internationalen Rohstoffpolitik sowie für eine Erhöhung der Mittel für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit auf 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens ein.

Wir stärken die Zusammenarbeit zwischen deutscher Wirtschaft und Entwicklungspolitik. Wir fördern nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung in den Partnerländern und unterstützen zugleich Deutschlands außenwirtschaftliche Interessen. Hierzu gehört eine Rohstoffpolitik, die beiden Seiten dient - durch faire Verträge, die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards und die gerechte Verteilung der Einnahmen. (...)

Wir halten an dem Ziel fest, 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit aufzuwenden.

14. Die Union steht zum Prinzip der Tarifeinheit.

Sie will sie sichern, indem sie in einem Gesetz die durch ein Urteil des Bundesarbeitsgerichts notwendig gewordenen rechtlichen Anpassungen vornimmt.

15 Gründe, warum das Unions-Wahlprogramm arbeitnehmerfreundlich ist:

Der Grundsatz der Tarifeinheit, d. h. dass in einem Betrieb nur eine einheitliche Tarifregelung angewendet werden darf, hat sich über Jahrzehnte bewährt. Die durch ein Gerichtsurteil notwendig gewordene Anpassung wollen wir mit einem Gesetz über die Tarifeinheit umsetzen und damit die Tarifpartnerschaft stärken.

15. Die Union will eine menschengerechte Arbeitswelt.

Dazu will sie gemeinsam mit den Tarifpartnern beispielsweise gegen schädliche Fehlbelastungen der Psyche im Job vorgehen.

Die moderne Arbeitswelt eröffnet viele neue Möglichkeiten für die Arbeitnehmer. Aber wir sehen auch mit Sorge die Zunahme von psychischen Erkrankungen in Folge von Stress, Überlastung und dem Druck ständiger Erreichbarkeit durch E-Mail und mobile Kommunikation. Wir wollen mit dazu beitragen, dass Beschäftigte geistig und körperlich gesund bleiben. Hierfür sind neue vorbeugende Konzepte erforderlich. Wir sind davon überzeugt, dass auch hierbei die besten Lösungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern partnerschaftlich gefunden werden müssen.



Herausgeber:

CDA Deutschlands
Zinnowitzer Str. 1
10115 Berlin

Tel.: (0 30) 92 25 11-0
Fax: (0 30) 92 25 11-21 10
Mail: info@cda-bund.de
www.cda-bund.de